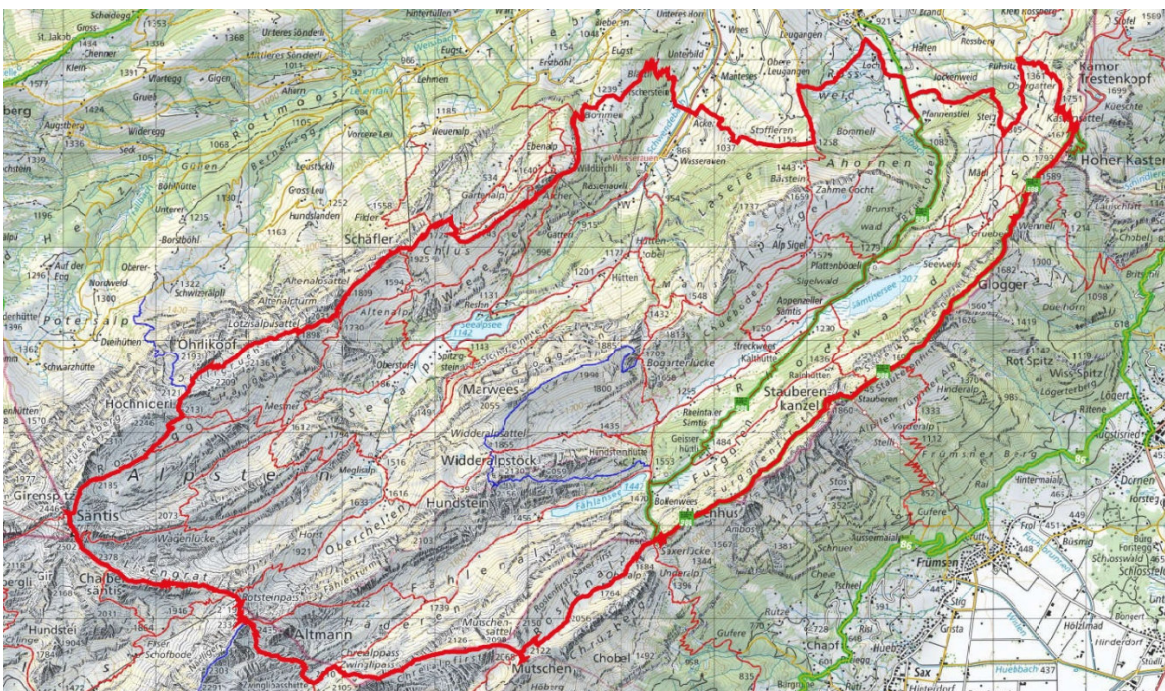


Bericht Hufeisen- Challenge Alpstein

So.22.8. – Mo.23.8.2021

Endlich!

Da Elm- Flims im Juli buchstäblich ins Wasser gefallen war, wagten wir uns trotz erneut widrigen Wetterbedingungen trotzig dem **Alpstein** zu. So nicht mit uns, liebes Wetter! Unsere gut trainierte 5-er Gruppe mit Dolkar, Ruth, Albin, Thomas und mir, sowie der „Challenge“ Titel musste diese (Tor)-Tour zulassen! Im 2020 von zwei Bergläufern inspiriert wurde von mir diese Tour entwickelt. Die Tour führte uns auf dem gesamten Hufeisenförmigen Alpstein herum, in zwei Tagen. Das bedeutete 2x2'000 Höhenmeter, knapp 40km und gut 19 Stunden unterwegs sein. Der Alpstein ist ein raues **Kalkstein- Schrattekalkgelände** und Wandertechnisch sehr anspruchsvoll, galt es doch häufig über dem Abgrund in den Kabeln zu hängen. Bei der Ankunft am Sonntag um 06.15 in **Appenzell** goss es in Strömen, das einzige offene Café war am Bahnhof. Der nasse Start in **Brülisau** in Richtung **Hoher Kasten** wurde noch mit Schirm in Angriff genommen, doch schon bald klarte es für die nächsten Stunden auf, bei herrlich tiefliegenden Wolkenfetzen und klarer Sicht. Den zweiten Kaffee genehmigten wir uns auf der **Staubern**. Weiter über die **Saxerlücke** bis zum **Mutschensattel**. Von dort, toll für unsere Waden und als Verschnaufpause, über die herrliche, weiche Gras- Hochebene **Chreialpfirst** bis zum **Zwinglipass**. Alles immer mit bester Sicht in den gesamten Alpstein. Nun standen wir vor dem letzten 300 Höhenmeter Aufstieg zum **Altmann**. Es regnete wieder und wir schleppten uns schon recht Müde auf den stark windigen, nasskalten Pass zwischen Altmann und Abstieg zum **Rotsteinpass**. Nun hiess es, alle Sinne nochmals zusammenzurufen denn die nächsten 45 Minuten ging es nur noch in den nassen Seilen über steile Felsabgründe hinunter... Yeahhh... alle munter und gut gelaunt in der **Rotsteinpass- Hütte** zu gutem Z'Night mit Bier und Wein! Der Montag versprach deutliche Wetterbesserung, das Aufstehen wurde uns leicht gemacht. Als erstes 400 Höhenmeter hinauf und über den berühmten, mit Seilen verhangenen **Lisengrat** auf den **Säntis** und von dort in ähnlicher Manier über die **Himmelsleiter** hinunter zum **blauen Schnee**. Aus der Kraxelei wurde wieder ein Wandern bis zum **Öhrli**, landschaftlich alles vom Feinsten was Berge zu bieten haben. Nach dem Öhrli zogen wieder Nebelwolken auf und verdeckten unsere Sicht bis hin zum **Schäfler**, dem Restaurant auf dem Gipfel. Nach der Verpflegung stiegen wir nun wieder bei Sonnenschein ab, am legendären **Restaurant Aescher** und **Wildkirchli** vorbei (ohne einzukehren) ganze 1'100 Höhenmeter nach **Wasserauen** hinunter. Wir hatten hier ein Auto deponiert und fuhren zurück nach Brülisau zum anderen. Nach einem Kaffee und einem Schlummerli machen wir uns auf den Heimweg. **Wir hatten richtig entschieden, in allen Belangen!**
Autor: Jens Howoldt / Bilder Dolkar, Ruth, Albin, Jens



Die (Tor)- Tour

PS: Ausnahmsweise hatte ich nur mit dem Smartphone fotografiert, sorry für die schlechte Bildqualität.



Unter dem „Hohen Kasten“



Auf dem „Stauberen“ Grad



Vor der „Stauberen Chanzel“ Am Horizont dunkel, links der „Altmann“, rechts der „Säntis“
Im grünen Bereich der „Hundstein“, Widderalpsattel, die „drei Faltigkeiten“ und der „Marwees“



Blick in das Rheintal in Richtung Sargans



Die „Kreuzberge“ im Hintergrund oben der „Mutschensattel“

Die Kreuzberge vom Mutschensattel aus



Am Mutschensattel



Auf dem „Chreialpfirst“ zum „Zwinglipass“



Noch 300 hm vom Zwinglipass auf den Altmannsattel...



...oben müde und empfindlich kühl auf 2'334m



Es „Blüemli“ unterwegs.



Kraxelei am Seil im Regen, vom Altmann Sattel hinunter zur Rotsteinpass- Hütte





„Ohne Worte“



Blick am Morgen aus der „Suite“ der Rotsteinpass- Hütte



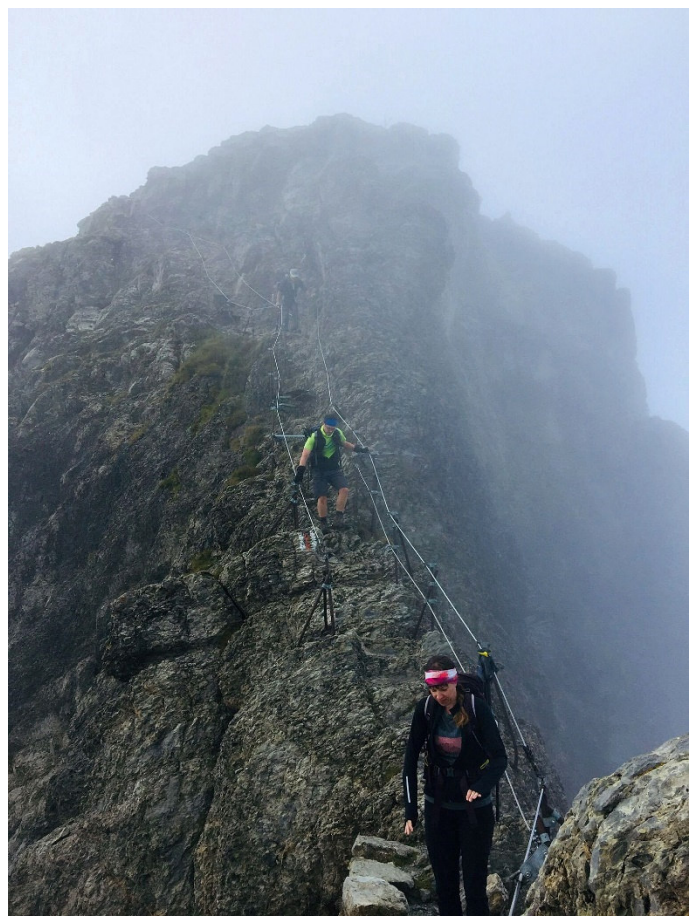
Welch Anblick in den Alpstein!



Der Altmann mit unserer Seil- Abstiegsroute von gestern, links im Sattel die Rotsteinpass- Hütte



Am „Lisengrat“ in Richtung Säntis





Auf dem Säntis





Abstieg vom Säntis über die „Himmelsleiter“





Am „Öhrli“



An der Flanke zwischen „Öhrli und „Lötziapsattel“



Zweistündige Traverse bis auf den „Schäfler“ hinauf



Blick vom „Schäfler“ auf die „Ebenalp“



Restaurant Schäfler



Das legendäre Restaurant „Aescher“



Zurück in den Niederungen zu „Wasserauen“



Uff, Ende, fertig...“ohne Blessuren und alle Happy“!

Autor: Jens Howoldt / Bilder Dolkar, Ruth, Albin, Jens